

Laudatio zum RWA-Wissenschaftspreis 2024

Der Wissenschaftspreis des Vereins der RWA wird jährlich an einen promovierten, wissenschaftlichen Nachwuchsmitarbeiter, der in der Augenheilkunde in Nordrhein-Westfalen tätig ist vergeben. Damit unterstützt der Verein einen oder mehrere wissenschaftliche Projekte, deren erfolgreicher Abschluss einen wesentlichen Fortschritt in der klinischen Augenheilkunde erwarten lässt.

Mitglieder der Jury waren in diesem Jahr neben dem Vorstand die Professoren Holz (Bonn) und Knorr (Krefeld), sowie die Preisträger des Vorjahres, Hr. Dr. Friedrich Steindor (Düsseldorf) und Hr. Dr. Leon von der Emden (Bonn).

Aus den durchweg hochwertigen Anträgen hat sich die Jury für den Antrag von Fr. Dr. med. Julia Prinz aus Aachen entschieden.

Ich gratuliere Ihnen im Namen der Jury und bitte Sie auf das Podium um die Auszeichnung als RWA-Wissenschaftspreisträger 2024 entgegenzunehmen.

Erlauben Sie mir noch einige kurze Worte zu Preisträgerin und Projekt.

Fr. Dr. Julia Prinz wurde 1994 geboren und studierte als Stipendiatin der Konrad-Adenauer-Stiftung an der Rheinisch-Westfälisch Technischen Hochschule in Aachen Humanmedizin, wo sie Mentee im TandemMED-Programm der Universität war, die Springorum-Denkmünze erhielt und in 2021 das wissenschaftliche Rotationsprogramm der medizinischen Fakultät durchlief. Im Jahr 2021 wurde sie ebenfalls an der RWTH Aachen

promoviert. Seit 2020 ist sie – unterbrochen durch 1 Jahr als Clinician Scientist an der Universität Köln in der Arbeitsgruppe von Fr. Prof. Prokosch - Weiterbildungsassistentin an der Universitätsaugenklinik in Aachen bei Prof. Walther. Sie hat bereits 10 Originalarbeiten, darunter 8 als Erstautorin zu verschiedenen Themen des vorderen Augenabschnitts publiziert.

Ihr jetzt gefördertes Projekt, das sie weiterhin in Kooperation mit Fr. Prof. Prokosch bearbeiten will, trägt den Titel

„Taurine as a Neuro-protective and Neuro-regenerative Strategy in Glaucoma“

Im Rahmen dieses Projektes will Fr. Dr. Prinz den Einfluss von Taurin auf die Aktivität und Empfindlichkeit retinaler Ganglienzellsubpopulationen im Modell der Ratte in verschiedenen Stadien des glaukomatösen Papillenschadens ex und in vivo modulieren. Taurin ist u. a. an der Regulation reaktiver Sauerstoffspezies im Kammerwasser und Trabekelmaschenwerk beteiligt. In der letzten 4. Projektphase sind außerdem Arbeiten zu den neuro-regenerativen Eigenschaften von Taurin geplant.

PREISTRÄGER UM EIN KURZES WORT BITTEN!